Energiesparen : alles hat Schatten- und Sonnenseiten

Autor(en): **Suter, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **120 (1994)**

Heft 24

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-606570

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Energiesparen:

Alles hat Schatten- und Sonnenseiten

VON HANS SUTER

Sicher gehören Sie auch zu jenen Menschen, die sich schon Gedanken über ökologisches Bewusstsein und dessen praktische Anwendung gemacht haben. Sie sind sich auch bewusst darüber, wie schwierig gerade in diesem Bereich ein einigermassen widerspruchsfreies Handeln zu bewerkstelligen ist. So soll es sogar umweltbewusste PolitikerInnen geben, die immer noch baden anstatt duschen, dafür nicht mehr nach jeder Clo-Benützung spülen, sondern nur noch jeden zweiten Tag, pauschal.

Die Umweltsünde auf der einen wird durch eine Spartugend auf der anderen Seite wieder neutralisiert. Gespült wird mit Trinkwasser, das aus unseren Seen gewonnen wird, in denen durchaus auch wieder gebadet werden kann. Aber die Reinigung dieser Wasser bedarf der Energie – Elektrizität, die ja bekanntlich grösstenteils mit Wasserkraft erzeugt wird.

Bio-Gas statt Elektroschock

Oder unser Essen: Was soll Frau oder Mann noch essen? Rohkost vielleicht? Und wer baut unseren Rinderwahnsinnsfleischberg ab? Sollen wir Tofu essen, dieses Soyabohnenkonzentrat? Die Bohnen werden sicher motorisiert geerntet und elektrisch gepresst. Also erstens fossile Brennstoffe für die Ernte der vegetarischen Kost und zweitens Atomstrom, um sie zum Konzentrat zu verarbeiten. Fleisch essen ist doch eine Alternative. Ein Rind oder ein Schwein kann theoretisch aus eigener Kraft zum Schlachthof gehen, und getötet werden könnte es statt mit Elektro-Schock mit Bio-Gas, welches das Tier selber erzeugt. Wie Sie sehen, sind Ansätze zu ganzheitlichen Kreisläufen durchaus denkbar.

Eine Kugel durch den Kopf

Das eigentliche Problem ist bekanntlich unsere Luft, welche ums Verrecken nicht auf den Reinheits-Standard um 1960 zu bringen ist. Aber wer will schon auf sein Individualblech verzichten?

Und überhaupt, einmal angenommen, es würden plötzlich alle Leute an Pfingsten mit dem Zug in den Süden fahren. Wie viele Extra-Züge wären vonnöten? Rechne! Abgesehen davon, landeten wir dergestalt auf dem direkten Weg beim Atomstrom, der ja auch unerwünscht ist, von wegen Restrisiko und so. Dann also vielleicht ein paar Stauseen mehr? Möglich, dass die Leute dann nicht mehr individuell ins Gebirge fahren wollen, weil alle Täler mit Wasser gefüllt sind.

Aber, was würden die Menschen statt dessen tun? Fernsehen vielleicht. Wenn aber vielen Leuten unser Fernsehprogramm zu schwachsinnig und anspruchslos wäre und sie wieder zu lesen begännen? Das hiesse: Mehr Bücher, mehr Papier, mehr Holz, mehr Regenwälder abholzen. Was hinwiederum eine Klimaveränderung nach sich ziehen würde, wie man weiss. Eine übermässige Sonneneinstrahlung wäre die Folge. Zwar gibt es jetzt diese Salbe «Antimetastas». Immer am Schatten zu sitzen, soll ja auch nicht bekömmlich sein, – von wegen zu wenig UV-Strahlen. So hat eben alles seine Sonnen- und Schattenseiten.

Eine solch übermässige Sonneneinstrahlung käme einer Verlängerung der warmen Jahreszeit gleich. Überall würden Air-Conditions eingebaut, was den Stromverbrauch wieder erhöhen würde. Ausserdem könnte die Gletscherschmelze ein Ansteigen des Meeresspiegels verursachen, und das Wasser müsste abgepumpt werden. Womit wohl? Mit elektrischer Energie, das können Sie drehen und wenden, wie Sie wollen.

Am besten wäre es wohl, sich gleich eine Kugel durch Kopf zu schiessen, was allerdings auch wieder Immissionen verursachen würde.

Und überhaupt, vielleicht findet diese Misere nur in unseren abendländischen Köpfen statt, welche das Böse verdrängen, anstatt die ganzen Immissionen zuzulassen und sie positiv zu denken. Es hat alles seine zwei Seiten: Eine gute und eine schlechte.

Wir könnten versuchen, dies etwas ins Gleichgewicht zu bringen. In umweltbewussten Kreisen sind einige Modelle ausgleichenden Verhaltens vorhanden. Um seinen Depressionen vorzubeugen, lässt ein allseits bekannter Umweltbeamter in seinem 7-Zimmer-Haus immer ca. 30 Spots brennen, bringt aber die ausgebrannten Birnen getrennt zur Abfallverwertung; den Glasteil ins Altglas, die Fassung hingegen ins Altmetall.

Solarbetriebener elektrischer Stuhl

Ein der SP nahestehender Mittelschullehrer hat wohl einen geheizten Swimmingpool im Garten, dafür aber drei Kompostbehälter. Eine in der Frauenbewegung sehr engagierte Frau, der die Zeit zu kostbar ist, um das Geschirr zu spülen (sie lebt ohne Mann), hat sich eine Geschirrwaschmaschine angeschafft, dafür fährt sie dienstags immer mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit. Und aus Amerika erreicht uns die Kunde vom letzten Wunsch eines Öko-Terroristen, der Umweltsünder umgebracht haben soll: Sein elektrischer Stuhl soll mit Solarenergie gespeist werden.

ANZEIGE

Warum ...
reisen Sie nach Spanien, wo dem aufgeweckten Bürger zu Hause auch vieles spanisch vorkommen muss?

Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6979 Brè s. Lugano
Tel. 091/51 47 61